

Der Kurvenpate

Infos-Spielberichte  Aktuelles der Cosa Nostra aus der Kurve Für die Kurve

Schreien, nicht werfen!

Servus Löwen,

zum glorreichen Gegurke um die goldene Ananas. Seien wir mal ehrlich. Die Feuerzeugschmeißerei bringt uns keinen Meter weiter! Ich bin beim besten Wille der erste, der sich am Zaun hängend über unsportliche Torhüter beschwert, nur sollte es jeder bei verbalen Hass-Tiraden belassen und das Feuerzeug in der Jackenentasche liegen lassen! Der DFB ist, nicht zu Unrecht, mächtig allergisch auf jegliche Gefährdung der Personen auf den Platz und die drohenden Strafen, (Geldstrafe bis Geisterspiel) sind für den Verein schlichtweg existenzbedrohend!. Also schreit, schimpft und hasst, aber schmeißt nicht! Bezüglich der Schiedrichter-attacke kann, nein muss man ganz klar von einem unglücklichem Einzelfall sprechen! Dann war da ja noch das Vorwort von Manfred Stoffers. Ohne den genauen Wortlaut im Kopf zu haben muss ich sagen „Sauber Mane“. Er hat einzig allein das in charmante Worte gefasst, was jeder Stadiongänger Wo-

che für Woche durchlebt. Und genau da liegt wohl das Problem. Als polemischer AZ-Schmierfink oder dummstudierter Kicker-Kolumnist hat man davon natürlich nicht die geringste Ahnung. Und weil man keine Ahnung hat schließt sich an dieser Stelle der Kreis und ein Verein, der einen Scheißdreck für Einzelne seiner Fans kann, ist auf einmal doch für die Besucher im Stadion verantwortlich. Ja stimmt. Stoffers` Vorwort ist Schuld an den Feuerzeugwürfen und einem Schubser. Kurzum unter aller Sau, was in den Medien über dieses Thema dramatisiert und schließlich falsch kombiniert wurde. Leider steht zum Zeitpunkt, an dem ich diesen Text verfasse die Strafe des DFB noch nicht fest. Meine Hoffnung auf eine milde Strafe hält sich allerdings in Grenzen. Schließlich ist die Fußballmafia ja geübt darin, ungerechten und ziellosen Aktionismus durch Wucher-Strafen auf die Vereine abzuwälzen! Frei nach dem Motto „Sau durchs Dorf treiben statt Kirche im Dorf lassen“. Aufd Löwen

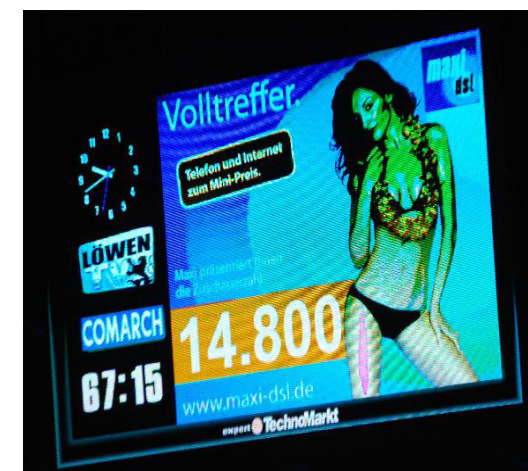
Sechzig - Ahlen (0:1)

Zu diesem Spiel am Montagabend lautete der Treffpunkt endlich mal wieder Fanheim und um ehrlich zu sein ist mir die Anlaufstelle im schönsten Stadtteil Münchens um Einiges lieber als der Bus am Fuße



der Esplanade. Shop am Start, Würstl vom CN-Metzger und unerwartet hoher Zulauf am späten Nachmittag – Es könnte alle 14 Tage so schön sein in Giesing. Bei Hoibe und Schmatz übers Wochenende verging die Zeit recht fix und die Stadionverbotler mussten dieses mal zumindest nicht vor die Stadt reisen, sondern konnten im Warmen verweilen. Ich behaupte jetzt mal, sie beneideten uns nicht gerade um den Arena-Gang Umso schneller wurde man von der trostlosen Szenerie wieder eingeholt. „Montag, Arena, Ahlen – Fußballherz was willst du mehr?“ sollte das Motto des Abends lauten, das man auch zum Einlaufen der Mann-

schaften auf Tapete präsentierte. Da konnten sich auch die mitgereisten älteren ahleener Herren auf der Haupttribüne das Lachen nicht verkneifen Dazu gefühlte 10000 Zuschauer und Stimmung, die nur Phasenweise überzeugte, wobei der Hall im leeren Rund echt wuchtig ist. Erste Hälfte spielerisch unter aller Sau und so fing sich die Elf auch noch den Rückstand gegen den Tabellenletzten aus Irgendwo-In-Der-Nähe-Vom-Pott ein. Sauber! Zwar steigerten sich die Jungs in den zweiten 45 Minuten, ein Treffer blieb leider aus. Dementsprechend frustriert auch das Publikum. Dazu ein schwacher Schiri und zeitschindender Gästetorwart. Aber trotzdem: Lassts die Schmeißerei, der DFB steht nicht drauf! Ach ja. Wie sicher die Arena ist wurde von den 2 übereifrigen Platzstürmern eindrucksvoll unter Beweis gestellt, oder?



Fürth - Sechzig (1:2)

Nachdem Fürth anscheinend nicht aufsteigen will und wir, sagen wir mal, jährlich tragisch daran scheitern durfte die Landeshauptstadt mal wieder in die Nürnberger Vorstadt reisen. Per Entlastungszug und Regionalexpressen aus anderen Richtungen begab sich ein stattlicher Haufen Blauer auf die Reise, um gegen 11 Uhr am Bahnhof Fürth anzukommen. Und jetzt? Übermotiviertes USK? Überfüllte Shuttlebusse? Erste Festnahmen? Zum Glück nicht! Wie schon während der Zugfahrt, als auch während des ganzen Tages waren die Cops wirklich sehr entspannt und kooperativ drauf. Sogar der Fußweg zum Stadion wurde jedem freigestellt und so stand einem 500 Mann Marsch Nichts im Wege. So stellt man sich Polizeiarbeit vor! Am Eingang wurde dem Ordnungsdienst nach kurzer Diskussion klargemacht, dass eine Einzel-Kontrolle jeder der 200 mitgebrachten Fähnchen keinen Sinn machen würde (auch hier das Ordnungspersonal wieder sehr kooperativ) und schon gings Richtung Choreo-Aufbau. Weiße Schwenker und blaue Folienbahnen dazu ein „150 Jahre TSV 1860“-Spruchband zum Einlauf der Teams gaben ein wirklich schickes Bild ab und setzten ein erstes Ausrufezeichen in Rich-

tion Jubiläumsjahr! Dazu nach 38 Sekunden der Führungstreffer durch Sascha Rössler (!!!!). Dementsprechend hervorragende Stimmung, die aber mit abflachendem Spielverlauf nachließ. In Hälfte 2 übernahmen die Franken das Spiel und konnten ausgleichen. Gerade in dieser Phase war die Stimmung von uns Löwen beschämend. Frust? Unlust? Suff? Alles keine Ausreden! Umso frenetischer dann der Jubel zum 1:2 wieder durch Sascha Rössler. Von da an war natürlich Jubeltaumel angesagt, inklusive Zaunsturm. Hammermäßig! Nach dem Spiel noch Rumgegammel am Bahnhof und Tratsch über den Tag. Noch ein Satz Zum Fürther Anhang. Wer auf Ultra-Kiddie-Sing-song von 2% der Kurve steht ist am Rohnhof an der richtigen Adresse. Die sportlichere Fraktion muss wohl damit leben, dass sich Szeneleute lieber im Auto verschanzen und bei Gefahr mächtig Gas geben. Alles in Allem bleibt bei den Eindrücken der Vorjahre. Nach Fürth reist man als Blauer wirklich gerne!

2 Weitere Fotos aus Fürth gibts übrigens auf der vorletzten Seite.



Nachtrag Zugfahrt Fürth

Auch mal einen großen Dank an die „Bahnzivilen“ (Fankundige Beamte der Bundespolizei). Die haben sich in Absprache mit den SKB, dem Fanbeauftragten und den Fanprojektmitarbeitern bei der Bundespolizeidirektion für diesen Entlastungszug sehr eingesetzt. Nach den Flaschenwürfen von Stuttgart und anderen, bundesweiten Vorfällen gehen die Überlegungen der Verantwortlichen an höchster Stelle (Bundespolizeidirektoren, Bundesinnenministerium) eigentlich in eine ganz andere Richtung... Wie man gesehen hat, ist diese Entscheidung die richtige gewesen. Bei gezählten 623 Mitreisenden Löwenfans (auf der Hinfahrt) und dem sehr deeskalierenden und zurückhaltenden Auftreten der mitfahrenden Polizisten kann sich eigentlich niemand beschweren. Und so soll es ja auch eigentlich sein... Leider gibt es immer wieder Löwenfans, die ihr mangelndes Sozialverhalten und Ihre Unerfahrenheit in „Gruppenfanreisen“ durch viehisches Press/Komasaufen und unnötige, kleinere Sachbeschädigungen kompensieren und wenn niemand die rot leuchtenden Sensorschalter der Klospülung benutzt, ist es logisch, das die Fahrt bald in eine unfreiwillige Eigenurin-Therapie ausartet...

Dennoch hat diese Fahrt gezeigt, dass wir Löwenfans durchaus in der Lage sind, einen positiven Ablauf durch etwas Selbstverantwortung zu unterstützen. Der erste Schritt für selbstverwaltete Sonderfahrten/Sonderwaggons in Regelzügen sowie „endlich mal wieder einen Sonderzug“ wäre gemacht...

Auf der anderen Seite sind Überlegungen der Abtlg. „Recht und Ordnung“ (auch in Bayern) so weit vorangeschritten, das es neben dem schon bestehenden Rauchverbot demnächst auch ein generelles Glasflaschenverbot in allen Einrichtungen und Transportmitteln der Bundesbahn geben soll. Darüber hinaus ist ein generelles Alkoholverbot in Zügen der DB ein ganz heiß diskutiertes Thema. Wie wir alle wissen, gibt es in der BRD genügend private Schienentransportunternehmen, die diese „zero tolerance/alcohol-Strategie“ praktizieren...

Es hat auch hoffentlich jeder bemerkt, wie die uns begleitenden USK-Beamten der Polizeidirektion Nürnberg in äußerst entspannter Weise zum Stadion geleitet haben. Ein sog. „Marsch“ wurde trotz bereitstehender Sonderbusse genehmigt, wenig Polizisten sichtbar (natürlich genügend in diskreter Entfernung parat...), Einzelper-

sonen und kleiner Gruppen unterlagen keinem verordneten Gruppenzwang eines „Wanderkessels“ und es hat funktioniert...

Bis auf 3 Festnahmen wg. „Beamtenbeleidigung“ eigentlich ein sehr angenehmer Verlauf dieser Reise...

Lothar vom Fanprojekt München

CN on Tour Udinese Calcio - SSC Neapel

Quasi spielfreies Wochenende – Da muss eine andere Partie herhalten. Weil man Udine sehr schnell erreicht und die Neapolitaner endlich mal ein Auswärtsspiel besuchen durften, kam natürlich nur Udine gegen Napoli in Frage. 6 Uhr Aufbruch am Sechzger per 7-Sitzer und schnell noch das „Buy 1 Kasten get any free“ an der Tankstelle genutzt, um den Jungs aus Italien auch die deutsche Bierkultur näher bringen zu können. In gut 4 Stunden wurde das Estadio Friuli erreicht, wo man ein Weilchen das gemächliche Treiben am Gästeparkplatz beobachtete, Bier trank und auf die Ankunft der Ultras Napoli 1972 wartete, von welchen man die Eintrittskarten erhalten sollte. Polizei, Sirenen, Hektik und schon waren sie da. Glaubt man der medialen Berichterstattung, setzen Familienväter jetzt zum

Sprint an und bringen ihre Kinder vor den verrohten Ultra-Horden in Sicherheit. Tatsächlich aber wurde bei Ankunft der Busse vom Großteil der Anwesenden applaudiert und Groß wie Klein zollte den Angereisten Respekt für die weite Reise. Wahnsinn! Parken mussten sie natürlich in einem Käfig, durch den schließlich auch der Gästesektor erreicht wurde. An dieser Stelle sei erwähnt, dass man von Mitgliedern der Ultras Napoli auch als neues Gesicht herzlich begrüßt wurde. Personalisierte Tickets sind in Italien ja seit einiger Zeit die Realität weshalb der Stadioneintritt etwas gemächlicher von Statten geht. Liegt aber eher an den schwach organisierten Abläufen als an der Gründlichkeit der Italiener. 2 mal Karten- bzw. Personkontrolle an sporadisch gehaltenen Toren, Metalldetektoren und zu guter Letzt ein Drehkreuz hören sich zwar nach Hochsicherheitsgefängnis an, kommen aber eher als oberflächliche Schikane daher. Da verwundert es nicht, dass die Jungs aus Neapel einfach über Zäune kletterten oder im Doppelpack die Drehkreuze passierten. Weiter so! Das Stadion, immerhin Spielort der WM 1990, könnte man als „oldschool“ bezeichnen. Ich persönlich finde „hässlich“ einfach passender. Bis zum Spiel füllte sich der Gästeblock immer mehr

und die größeren Gruppen Neapels positionierten sich nebeneinander am unteren Teil des Gästeblocks. Per Telefon erreichte die Jungs noch die Nachricht, dass es vorm Stadion wohl gut gekracht hat. Da in den Medien auch von Messerstechereien die Rede war, klingelten die Handys heiß. Jede Gruppe stellt seinen Vorsänger die auf Kommando gleichzeitig die Kur-



ve dirigieren. Trotzdem blieb die Stimmung über die gesamten 90 Minuten eher schwach. Zwar beteiligen sich innerhalb der Gruppen alle Mitglieder an den Vorgaben „ihres“ Vorsängers, jedoch wirkt es auf den deutschen Betrachter eher befremdlich, dass die Gruppen teilweise nur für sich singen. Liegt aber daran, dass die Gruppen mehrere eigene Gesänge haben, die von den Anderen nicht mitgesungen werden. Andere Länder andere Sit-

ten! Sehr positiv hingegen der Pyroereinsatz. Gerade nach Ausgleichstreffer stand man richtig schön im Rauch und danach wurden immer wieder kleinere Rauchschwaden gezündet. Könnte aber sein, dass der Rauch andere Ursachen hat. Ein süßlicher Geruch liegt einem eigentlich permanent in der Nase. Leider verlor Napoli das Spiel mit 3:1. DiNatale netzte in der Nachspielzeit 2 mal ein. Schade, aber vielleicht haben sich die Jungs auf der Heimfahrt wenigstens den Frust mit unserem Bier weggesoffen.

Auch wenn Napoli stimmungstechnisch hinter meinen Erwartungen zurückblieb ist Italien auf den Rängen und rund um die 90 Minuten einfach eine andere Welt und allein deshalb eine willkommene Abwechslung zum deutschen Ligaalltag. In Deutschland würde ein brennender Papierkorb wohl den Notstand verursachen, in Italien wird die Gelegenheit einfach genutzt, sich die Hände zu wärmen. Im Anschluss noch lecker Essen (und das im Norden, Cappo) um gegen 12 in München zu sein.

Mitgliederversammlung der Fußballabteilung am 6. 2. 2010

Die Einladung für diese Veranstaltung erfolgte offiziell neben einem Eintrag in der Mitgliederzeitung, noch inoffiziell über die Homepage des Vereins und einem bekannten Internetportal. Voraussichtlich aufgrund der schlechten und ziemlich späten Publimache verirrten sich nur rund 140 Mitglieder in das Kulturhaus in Milbertshofen. Herr Reisinger stellte sich und sein seit April 2009 neugewähltes Team nochmals vor und gab dann die Versammlungsleitung an seinen Vize Herrn Bauer ab, welcher die Versammlung leiten sollte. Die ersten Tagesordnungspunkte vergingen wie im Flug, erst bei Nr. 5, den Berichten sollte es spannend werden. Nach den Berichten des Abteilungsleiters und des Kassenvwarts, durfte Herr Stoffers auf das Pult treten und die aktuelle Situation der KGaA beleuchten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sein Auftreten und seine Eloquenz beeindruckend waren. Indirekt wurden die zerstückelten Spieltage kritisiert, welche seiner Meinung nach einen Grund für den allgemeinen Zuschauerschwund in der zweiten Liga darstellen. Ferner nahm er sich auch gegenüber der Arena GmbH und unserem roten Nach-

barn kein Blatt vor den Mund. Er nannte das ganze liebevoll „Unabhängigkeitskrieg“! Außerdem wies er auf wichtige Termine in Bezug auf die 150-Jahre-Feier in diesem Jahr hin. Ihr alle solltet euch schon mal den 24.07.2010 vormerken. An diesem Tag wird ganz Giesing blau erstrahlen, inklusive einem Testspiel gegen einen traditionsreichen Verein im Sechzger Stadion.

Danach durfte Herr Maget über den momentanen Status Quo der Projektgruppe Stadionzukunft berichten. Man erfuhr keine wirklich neuen Details. Eine Machbarkeitsstudie wird bis Ende März der Stadt München vorgelegt. Die Finanzierung mit rund 50 Millionen Euro stellt neben dem bau- und sicherheitsrechtlichen Hürden das größte Problem dar.

Damit war der Punkt 5 abgeschlossen, im Anschluss ging es bei dem Thema „Anträge“ noch heiß her. Grund war die Forderung eine Differenzierung bei den Mitgliedsbeiträgen von normalen Mitgliedern und Fernmitgliedern nicht mehr vorzunehmen. Nach vielen Wortmeldungen wurde die Diskussion beendet, weil eine Abstimmung nichts bringen würde, da der Vereinsrat bei diesem Thema zuständig ist.

Die Schlussworte von Herrn Reisinger beendeten die zweieinhalbstündige Mitgliederversammlung. Eine

sehr gelungene und interessante Veranstaltung, mit im nächsten Jahr hoffentlich mehr anwesenden Mitgliedern! Wer demokratische

Vereinsstrukturen fordert MUSS an einem solchen Termin einfach anwesend sein!



Aktuelles



Impressum

Cosa Nostra

www.unsere-sache.de

Bei Kritik, Anregungen, Lob oder wüsten Beschimpfungen könnt ihr euch jederzeit an kurvenpate@arcor.de

wenden und euren Senf dazugeben

AUFLAGE:1000 STÜCK

TERMINE

Sechzig:

26.02. 18:00 Paderborn : Sechzig

07.03. 13:30 Sechzig : St, Pauli

15.03. 20:15 Duisburg : Sechzig

Amas:

23.02. 19:00 SechzigII : VfR Aalen

28.02. 14:00 Clubb II : Sechzig II

05.03.19:00 Sechzig II : St. Kickers